

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Tesaurus Catecheticus, Das ist: Evangelischer Catechismus-Schatz/ und Gründliche Erklärung deß Lutherischen Catechismi/ sampt der Christlichen Hauß-Tafel

auß der heiligen Schrifft ... zusammen getragen ...

Edel, Samuel

Ulm, 1657

Homilia I. In quaestionem primam catechismi lutherano ulmensis. In
genere, de religione

[urn:nbn:de:bsz:31-115494](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115494)



HOMILIA I.
IN QUÆSTIONEM
PRIMAM CATECHISMI LU-
therano-Ulmensis.

Welches Glaubens bist du?

R.

Ich bin ein Christ.

In Genere, de Religione.

EXORDIUM.

Geliebte vnd Andächtige in
dem Namen Jesu. Es sagt Terentius Terentius,
Heut. Omnia dum incipias gravia
sunt. Das ist: Alles/was du anfahest/das
ist schwer. Dann wer etwas anfahen will/

der muß nicht nur den Anfang/sondern auch das Mittel vnd
Ende betrachten/sagt Polybius lib. 3. citante Langio in Polybius.
Florileg. M. sub tit. Principii. Dannenhero Horat. de
art. 385. recht erinnert: Tu nihil invitâ dices, faciesvè
Minerva. Das ist: Du solt nichts gezwungen weder rea-
den/noch thun. Vnd widerumb 38.

A

Sumite

Sumite materiam vestris, qui scribitis, æquam
Viribus, & versate diu, quid ferre recusent,
Qui valeant humeri.

Das ist: Wann ihr etwas schreiben wolt / so nembt eine sol-
che Materi vor / nicht über ewer vermögen / vnd bedencket
euch lang / was ewre Kräfte können ertragen. Ob nun-
wol omne principium grave: aller Ding anfang schwer ist.
sagt doch abermalen Horat Epist 1. vnd Auson: Epigram:
83. Dimidium facti, qui benè capit, habet. Das ist: Wer
wol anfangt / hat halb geendet. Seittemahl wie Pittacus
sagt: Si rem aggrediamur serò, & diligenter perlega-
mus, facillè nos perveniamus ad rei finem. Das ist: Wann
die Sach ernstlich angreifen / vnd fleissig durchlesen / so
kommen wir leichtlich zu eines Dinges End. Besonders
wann es mit Gott angetrieben vnd angefangen wird / der in
vns wärket / beede das wollen vnd das vollbringen / daß es
was geschehe / daß ihm wolgefällig ist / Phil. 2.

Ausonius.

Pittacus.
citante Lan-
gio in Floril.
M. sub. titulo
Princ. f. 2456.

Philipp. 2 / 13.

Propositio.

Weil wir dann den Titul an vnserm Christlichen Ca-
techismo, durch Gottes Gnaden hülf absolvirt vnd zu
End gebracht / so ist an dem / daß wir denselbigen in dem Na-
men Gottes / von vornen her anfangen erklären / da dann die
erste Fraa also lautet:

Welches Glaubens bist du?

Wann nun diese Frag nicht wenig hinder sich / sondern
die allernöthigste / wie sie auch die allererste ist / so wollen wir
dieselbe mit mehrern Umständen besehen / vnd darbey in ge-
mein lehren / was wir gutes vnd nützliches darauf zu mer-
cken vnd zu behalten / haben / Ewer Lieb wolle mit fleiß zu
hören. Der Allmächtige **GOTT** verleyhe dar-
zu die Gnad seines heiligen Geistes.

Amen.

EXPLI.

EXPLICATIO TEXTUS.

Fragt demnach ein Kind das ander/ Welches Glaubens bist? Das Wörtlein Glaub hat mancherley Bedeutungen / wie dann solches weitläufftig zusehen in dem Clave Sacrae scripturae Matthiae Flaccii, vnd Johannis Pfeilii, sonderlich zehlet D. Crellius in der Biblischen Concordanz bis in drey vnd zwainzigerten Bedeutungen des Wortis Glaub. Vornemblich aber heisset Glaub so viel als 1. Treu vnd Wahrheit / in dem 25. vnd 86. Psal. Zum II. der Apostolisch Glaub oder das Evangelium / in der Epistel Roman. 1. Ephes. 4. 1. Timoth. 1. Zum III. eine historische Wissenschaft Jacob. 2. Zum V. eine gewisse Zuversicht / Heb. 11. Vnd dann V. eine gewisse Religion vnd Glaubens Bekantnuß / wie St. Paulus schreibt Roman. 1. Ich dancke meinem Gott durch Jesum Christum ewerthalben / daß man von ewrem Glauben in aller Welt sagt: In solchem Verstand wird es hie auch gebraucht / wenn man fragt: Welches Glaubens bist du? Als wolt man sagen: Welcher Religion bist du? Oder zu welchem Glauben bekennest du dich? Religio autem nihil aliud est, quam cultus divinus, August. Die Religion aber ist nichts anders / als ein Gottesdienst Religio dicta est, quod nos uni Deo soli religamus, August. Isidorus. Daher hat sieben Namen / daß wir vns allein dem einigen Gott ergeben. Vel à relegendo Deum, quem amiserimus, negligentes, Augustinus & Cicero. Oder / daß wir Gott suchen / den wir unachtsame verlohren haben.

Varię significationes vocabuli Fidei.

Psal. 25/10, vnd 86/16.

Rom. 1/5. Eph. 4/5
1 Timoth. 1/9
Jacob. 2/19.
Hebr. 11/1.
Rom. 1/8.

Aug. li. 20. de Civit. Dei, & de quant. animar. Isid. lib. 18. Etymol. Aug. lib. 2. de Civ. Cic. l. 2. de nat. deor.

LOCVS COMMVNIS.

Arbej haben wir jetzo zu lernen / welches vnser erste vnd vornembste Frag sinnen, trachten vnd trachten seyn solle? Nemblich nach der Religion vnd Glauben. Vor allen dingen soll man sinnen vnd trachten / vnd zuvorderst sich prüfen vnd gedencken / welches Glaubens einer seye. Welches wir dann vnderschiedlicher Ursachen habentzum sollen. Dann es ist

Prima, & principalis hominis questio oportet esse de Religione.
id quod.

A ij

I, Gott.

I. Divinum
ob Dei præcep-
tum.

Jerem 5/3.
Syrach 1/14.
Marc. 1/19.
Matth. 6/33.

2. Corinth. 13/5.
1. Timoth. 1/18. 19.

Jud. vers. 5.

II. Naturale
quia in crea-
tum.

Rom. 2/14. 15.

Marfil. lib. de
Relig. Chri-
stian.

Cic. l. 1. de di-
vin. in fine.

III. Laudabile
propter Exem-
pla.

1. Judæorum.

I. Göttlich. Sientemal wie Gottes Augen allein den Glauben anse-
hen/ Jerem. 5. vnd Ihm der Glaub wolgefällt/ Syrach. 1. Also will
Er auch/ daß alle/ die zu ihm kommen sollen/ einen wahren Glauben
haben. Dannhero Christus befehlt Marc. 1. thut Buß vnd glau-
ber an das Evangelium/ vnd Matth. 6. trachtet am ersten nach dem
Reich Gottes/ vnd nach seiner Gerechtigkeit/ so wird euch solches al-
les zufallen. Vnd Paulus 2. Corinth. 13. versucht euch ob ihr im
Glauben seye. Diß Gebott befehlt ich dir/ sagt Paulus 1. Timoth. 1. zu
seinem Jünger Timotheo / daß du den Glauben habest. Ihr lieben /
nach dem ich fürhate euch zuschreiben von vnser aller Heyl / hielte
ichs für nöthig euch mit Schrifften zuermahnen / daß ihr ob dem
Glauben kämpffet/ der einmahl den Heyligen fürgegeben ist/ stehet in
der Epistel Judæ am 3. versicul. So ist es demnach der Wille Got-
tes / daß vnser erste Frag vnd mehiste Sorg nach dem Glauben vnd
Religion seyn solle.

II. Ist es natürlich / weil es anerschaffen / des Menschen Ge-
müch / der nach dem Ebenbild Gottes erschaffen / welches in seiner
Erkandnuß bestunde Coloss. 3/10. vnd ist auch bey den vernünfti-
gen Heyden gefunden worden. Dann so die Heyden / die das Gefäß
nicht haben / sind sie ihnen selbst ein Gefäß / damit daß sie beweisen/
des Gefäßes Werck seye geschrieben in ihren Herzen. Roman. 2.
Sicut corporis in Cœlum erectio propria hominis : ita cultus di-
vinus fermè hominibus naturalis, quemadmodum equis hinni-
tus, canibus latratus, Marf. Ficin. Florent. Das ist. Gleich wie
die Auffrichtung des Leibs gegen dem Himmel dem Men-
schen eygenthumblich zustehet ; also ist der Gottes-Dienst vast
dem Menschen angeboren / wie den Pferdten das rennen /
vnd den Hunden das billen. Religio est conjuncta cum cogna-
tione naturæ, Cicero. Das ist : Die Religion ist vereinbart mit
der verwandnuß der Natur.

Drittens / ist es löblich wegen der Exempel aller vnd jeden
Völcker/ nicht allein der Christen im Newen/ vnd der Juden in dem
Alten Testament ; sondern auch der Heyden vnd Machometisten
selbst.

Dann der Religion haben sich gleich von Anfang der Welt
vnser

unsere erste Eltern Adam vnd Eva / vnd ihre Nachkömlinge / son-
 derlich Abel/ Seth vnd Enoch/ treulich angenommen/ daß sie gepre-
 diget von des HERN Namen / vnd ein recht Göttlich Leben geführt
 haben/wie zu lesen Genes. am 4. vnd 5. Capitel. Noa vnd Loth die
 Gerechten/predigten die Gerechtigkeit/2. Petr. 2. Abraham/ Isaac
 vnd Jacob hatten Altär barren lassen / darauff sie ihre Dpffer vnd
 Gottesdienst verricht/wie zu sehen Genes. 12. 13. 22. 26. 33. 35. Cap.
 Moses hat auff den befelch des HERN / den rechten Gottes- Dienst
 vollkommenlich angeordnet / gestalt durch sein ganzes drittes Buch
 zusehen. Was haben die Israëliten in der Wüsten anders gethan/
 als daß sie umb ihrer Religion willen manches Ungemach gelitten /
 vnd nach dem Land Canaan gegiffet / darinnen sie dem HERN ruhig
 dienen möchten. Haben nicht die Juden nach dem wahren Göt-
 tes- Dienst sibenzig ganzer Jahr lang / ängstiglich geseuffet vnd ge-
 winslet / massen zusehen in dem 137. Psalmen. Die Maccabeer
 eyfferten so sehr über der Religion / daß sie Sur vnd Blur darob auff-
 gefeset haben / wie dann die Bücher der Maccabeer solches klärtlich
 aufweisen. Einzelne Personen betreffende : Glaubre nicht Abra-
 ham auff Hoffnung da nicht zuhoffen war? Roman. 4. Erwöhle
 nicht Moses viel lieber mit dem Volck Gottes Ungemach zuleyden /
 dann die zeitliche Ergözung der Sünden zuhaben / vnd achter die
 Schmach Christi für grössere Reichthumb / dann die Schätze Egy-
 pti? Hebr. 11. Wie herzlich sehr söhner sich David nach dem rechten
 Gottesdienst; Eins bitte ich vom HERN/sagt er im 27. Psalmen/
 das hette ich gern / daß ich im Hause des HERN bleiben möge mein
 Lebentlang/zuschawen die schönen Gottesdienst des HERN; Vnd im
 42. Psalmen sagt er: Wie der Hirsch schreyet nach frischem Was-
 ser / also schreyet meine Seele GOTT zu dir / meine Seele dürstet
 nach Gott / nach dem lebendigen GOTT/wann werde ich dahin kom-
 men / daß ich Gottes Angesicht schawe.

Genes. 4/26. vnd
5/24.

2. Petr. 2. / 5. 6.

Gen. 12. / 7. 8. vnd
13/4. 18. vnd 22/ 9.
vnd 26/25. vnd 33/
20. vnd 35/1. 3. 7.

Psal. 137. per tot.

Rom. 4. / 15.

Hebr. 11. 25. 26.

Psal. 27. / 4.

vnd 42/1/2.

Wie nun das Volck Gottes in dem alten Testament nach der
 wahren Religion Ernstlich getrachtet : Also vnd vielmehr haben die
 Christen solches im Newen Testament gethan. Gleich bey der Ge-
 burt Christi finden sich drey Weisen auß Morgenland/die etlich hun-
 dert Meil wegs Christo zu lieb gezogen / vnd ihn angebetet haben.
 Matth. 2. Johanni dem Täufer lieff das ganze Jüdische Land nach/
 A iij

2. Christia-
norum.

Matth. 2.

vnd

Marc. 1/ 9.

vnd namen die Christliche Religion an / Marc. 1. Als Christus in sein Predigampt getreten / hieug ihm alles Volck an vnd horet ihn /

Luc. 19/ 48.

Luc. 19. Nach seiner siegreichen Himmelfart / auff dem Ersten Evangelischen Pfingstag / war das Volck eyffrig nach der Religion / das

Actor. 2/ 41.

sich auff einmahl bey drey tausent Seelen dazzu begeben / Act. 2. wie eyffrig die Christen zu Antiochia nach dem Glauben gefragt / ist zu

vnd 11/ 26.
vnd 17/ 11.lesen Actor. 11. Wie die Berzhöner täglich in der Schrift forsche-
ten / ist bekandt auß Actor. 17. wie begierig die Römer nach der Re-

Roman. 1/ 8.

ligion waren / das rühmet Sr. Paulus von ihnen / Roman. 1. Ich dancke meinem Gott durch Iesum Christ ewer aller halben / das

Galat. 4/ 14.
2. Thessal. 1/ 3.

man von ewrem Glauben in aller Welt sagt. Dergleichen rühmte er auch von den Galatern / Gal. 4. vnd Thessalonicher 2. Thessal. 1. Anderer / als etwa der Ersten Christen in den zehen Hauptverfolgungen / für diß mahl kürze halben zugeschwigen.

3. Echnico-
rum.

2. Reg. 17/ 33. 41.

Es haben aber nach der Religion nit allein eyfferig jederzeit ge-
trachtet die Juden vnd Christen / sondern auch die Heyden vnd Ma-
hometisten. Von den Heyden stehet 2. Reg. 17. Sie forchten den
Hern / vnd dieneren auch den Göttern nach eines jeglichen Volcks
weise / also thäten auch ihre Kinder vnd Kinds Kinder / wie ihre
Väter gethan haben biß auff disen Tag: Vnd schreibet Val. Max. l. 1.Val. Tit. 1. de
Religione.

c. 1. Tantum autem studium antiquis non solum seruandæ, sed etiam amplificandæ Religionis fuit, ut è florentissima tum & opulentissima Civitate; decem principum filii Senatus consulto singulis Etruriz populis, percipiendæ sacrorum disciplinæ gratia traderentur. Das ist: Ein solcher Fleiß nit allein die Religion zu erhalten / sondern auch zu vermehren ward bey den Alten / das zur selbigen Zeit von der vornembsten / vnd aller reichesten Statt / zehen Fürsten / Sohn durch ein Rahts Entscheid / alten Etrurischen Völkern übergeben wurden / das sie Göt-

Cic. 6. act. in
Verr.

liche Sachen erlernen solten. Cicero schreibet: Omnes moventur Religione, & Deos patrios, quos à majoribus acceperunt, colendos sibi diligenter, & retinendos arbitrantur. Das ist: Jederman wird durch die Religion bewegt / vnd halten darfür / das sie ihrer Väter Götter / welche sie von den Voreltern bekommen / fleißig ehren vnd behalten sollen. So schreibet auch Meigerius

gerius; daß in der Stadt Rom sollen tausend / fünff hundert Heydnischer Tempel gewesen seyn.

Von den Türcken ist es bekant / daß sie in ihrer Religion so eyfferig seynd / daß wie Samuel Meigerius in seinem Nucleo historiarum auß der Cosmographi Münsteri schreibt / sie ihre Muscharen und Tempel so heilig halten / daß kein Christ da muß hinein sehen / oder schnauben / wurde er darüber betroffen / so würde es ihm sein Leben gelten. Haben nun die Heyden vnd Türcken je vnd allwegent nach der Religion so eyfferig vnd ernstlich getrachtet / wie vil mehr sollens die Christen thun / welche durch Gottes Gnad wissen / was sie glauben vnd thun sollen / daß es Gott im Himmel gefalle.

Vierens ist es sehr nöthig: Dann ohne den Glauben ist es vnmüglich Gott gefallen / Hebr. 11. vnd alles was nicht auß Glauben geschicht / das ist Sünd / Rom. 14. ohne den Glauben wird kein Fleisch gerecht / Rom. 3. ja wer nicht glaube der wird verdampft / sagt Christus Marc. 16. sondern der Zorn Gottes bleibet über ihme / Johan. 3. Weil dann ohne den rechten Glauben niemand weder Gott gefallen / noch gerecht vnd selig werden kan / so ist es ja ein hohe Nothdurfft / daß man sich zum vorderisten vmb die Religion vnd Glauben bekümmere / dannenhero sagt Lips. in lib. de una Relig. Religio in omni societate necessaria: Das ist: Die Religion ist vnter allen Menschen nothwendig. Summa, sine Religione non princeps officium suum, non subditi facient; sine ea non erit societas, quia non fides, non iustitia, non virtus, sed fraus, licentia, protervitas, & uno verbo confusio hominum & rerum. Ex Monit. pol. cap. 2. Das ist: Ohne die Religion kan weder Obrigkeit / noch Vnterthanen ihr Ampt verrichten / ohne dieselbe kan kein Handthierung bestehen / weil Trew / kein Gerechtigkeit / kein Tugend / sondern Betrug / Nachlässigkeit / Frechheit / vnd mit einem Wort Vnordnung der Menschen / vnd Sachen wäre.

Fünffens ist es sehr nützlich. Dann wer da glaubt / der hat vil gutes zu erwarten. Der Glaub reiniget die Herzen / Act. 15. richtet das Geseß auß / Rom. 3. machet fromm / gerecht / lebendig / heilig vnd selig / Genes. 15. Hebr. 2. Rom. 3. Marc. 16. ist der Heiligen Schildt /

Meig. Nud. hist. lib. 1. c. 12. pag. 64.
4. Turcorum Meiger. lib. 1. c. 12. pag. 65.

IV. Necessarium.
Hebr. 11/6.
Rom. 14/23.
vnd 1/24.
Marc. 16/16.
Johan. 3/36.

Lipsius.

V. Utile.
Act. 15/9.
Roman. 3/30.
Genes. 15/6.
Hebr. 2/4.
Roman. 3/28.
Marc. 16/16.

Ephes. 6/16.
Galat. 3/26.

1. Johan. 5/4.
Marc. 9/23.

1. Timoth. 4/9.

Lipſius.

Schildt/ Ephes. 6. machet zu Kindern Gottes/ vnd empfahet die Verheißung des heiligen Geistes / Galat. 3. Er überwindet den Teuffel/ Todt/ Höll vnd ewige Verdammniß/ vnd die Welt/ 1. Joh. 5. Summa/ dem Glauben seynd alle Ding möglich/ Marc. 9. vnd die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nützlich / vnd hat die Verheißung dieses vnd des zukünfftigen Lebens/ 1. Tim. 4. Es nuzet die Religion so hoch vnd vil/ daß ohne dieselbe kein Respublic bestehen kan / darvon Lipſius in libro de una Religione widerumb also schreibt: Nunquam usquam Respublica stetit sine specie aliqua Religionis, Religio enim est vinculum sive coagulum omnes societatis, & Iustitiæ firmamentum; Item basis & fundamentum Reipublicæ, Religio; Item: Religio & timor Dei solus est, qui custodit hominum inter se societatem. Item: nulla res magis animos & amores componit, quam Religio, & illa ubi in pectus dimissa, virtutum agmen sequitur; inprimis mansuetudo quædam animi, & tranquillitas bona, impetrantibus, & quæ faciles, obnoxiosq; præceptis reddit. Ex Monit. polit. cap 2. Das ist: Es ist niemalen einige Gemeind ohne die Religion bestanden. Die Religion ist ein Band aller Gesellschaft/ vnd Bestättigung der Gerechtigkeit. Item: eine Säul/ vnd Grund des gemeinen Wesens. Item: Die Religion vnd Gottesfurcht ist allein das / welches die Gesellschaft vnter den Menschen erhält. Desgleichen: Keine Sach begütiget mehr die Gemüther gegeneinander / als die Religion/ vnd wo die in eines Herzen kompt/ folget eine ganze Schar der Tugenden nach; Insonderheit aber Sanfftmuth/ vnd Gehorsam gegen den Oberrn / welche sie willig vnd bereit machet den Gebotten zu folgen. Welches dann nicht allein die Christen/ sondern auch die Heyden / selbst erkant haben. Dañ Val. Max. schreibt in seinem 3. Buch: Publicâ Religione consecratâ, virtus nulla privatâ laudatione indiget: assert enim hæc opinio religionem utilem civitatibus, siquidem & illud bene dictum est à Pythagora doctissimo viro; tum maximè pietatem & religionem versari in animis, cum rebus divinis operam daremus. Wo die Religion offentlich angestellt ist / da bedarff die Tugend

Valerius.

gent keines sonderbaren Ruhms. Dann diese Meynung bringet
zuwegen das die Religion den Stätten nutz ist. Sientmal
auch diß von dem aller gelehrtesten Mann Pythagora recht/
und wol geredt worden. Als dann seye vornemlich die Got-
tesforcht/ und Religion in den Gemüthern/ wann man sich
Göttlicher Sachen befeiffige. Vnd Plinius schreibt: *Civitas*
Religionibus dedita, semper Deorum indulgentiam pie merita.
Item: *Religione vita constat.* Eine Statt / die sich der Reli-
gion ergibt / hat allezeit der Götter Gnad verdient. Item:
Durch die Religion erhält man das Leben. Vnd Livius:
Omnia prosperè veniunt sequentibus Deos, adversa autem sper-
nentibus. Denen die Götter folgen / gehet alles wol von stat-
ten / denen aber / die ihn verachten / ist alles zuwider. *Suñta:*
Religio abundans est pauperi, sufficiens mediocri, tolerabilis di-
viti, infirmis larga, delicatis compatiens, fortioribus moderata,
pœnitentibus misericors, perversis severa, bonis optima, hæc sunt
beneficia Religionis, sagt Hugo: Die Religion ist überflüssig
dem Armen / genugsam dem Mittelern / leidensich dem Rei-
chen / den Schwachen geneige / den Zarten mitleidig / den
Starcken bescheidenlich / den Bußfertigen barmherzig / den
Verkehrten ernstlich / den Frommen gutthätig / diß sind die Nutz-
barkeiten der Religion. Auf welchem allem genugsam erheller /
das man vor allen Dingen / nach dem Glauben und Religion fragen/
und das dieselbe unser vornemstes tichten und trachten seyn solle.

Plinius. in fine
cap. 74. Pane-
gyr. ad Trajā.
& lib: 14.

Livius lib. 5.
Dec. 1.

Hugo de
Claustr. ani-
ma. lib. 3.

U S U S.

Affet uns dieses fleissig und wol merken / dann
es uns in unterschiedlichen wegen nützlich und dien-
lich ist. Sientmal / so man erzehlet Ursachen haben/
zum vordersten und ersten nach dem Glauben fragen
solle / so sind für das eine / die rohe und Gottlose Epi-
curische Weltkinder straffwürdig / welche weder nach Göttern / noch
nach dem Glauben / oder einiger Religion nichts fragen / sondern le-
ben

I.
Refutatio Epi-
curæorum.

Cap. 2. per tot.
Sander. lib. 1.
de Schism.
Angl.

ben in Tag hinein wie das Vieh / davon das ganze andere Capitel der Weisheit handelt / und dieselbe refutiret. Platinus Anonymus erat ex Henrici VIII. Regis Asserclis, qui conspicatus quosdam morti adjudicatos, hos ob Catholicam fidem propugnatam; illos propter oppugnatam: nã, inquit, in posterum ego Regis Religionis ero, id est, nullius: Sanderus. Als Platinus Anonymus einer auß den Hoffschranzen des Königs Henrici VIII. etliche zum Tod verurtheilt sahe / deren eine den Catholischen Glauben versochten / die andere solchen widersprochen / sagt er; Warlich ich wil hinfort meines Königs Glauben haben / das ist keinen. So findet man noch viel / die sehen / das grosse Hansen in der Welt nicht hoch nach der Religion fragen / wollen sie eben also seyn / und ihnen nachhorren / dergleichen aber sollen wir nicht seyn / irret euch nicht / Gott läßt sich nicht spotten / schreibet Paulus Gal. 6.

Galat. 6/7.

II.

Dehorratio
ab inquisitione
in opes, dignitates & potestates.

1. Johan. 2. 15/16.
1. Corinth. 7/31.

Salvian. lib. 2.
contr. Avarit.

Darnach sollen wir hierbey gewarnet seyn / das wir nicht Gelt und Gut / Würde und Hochheit / Gewalt und Macht in diser Welt / eher und mehrer als den Glauben und wahre Religion suchen. Liebe Kindern hab nicht lieb die Welt / noch was in der Welt ist / dann alles was in der Welt ist / (nemlich des Fleischeslust / und der Augentlust und hoffärtiges Leben) ist nicht vom Vatter / sondern von der Welt / 1. Joh. 2. und die diser Welt brauchen / das sie derselben nicht mißbrauchen / 1. Corinth. 7. Non est quod competere quisquam, aut non obesse divitias religioni putet. Impedimenta hæc sunt, non aajumenta, onera non subsidia. Possessione enim & usu opum non suffulcitur Religio, sed evertitur, unde fallaces divitias vocavit Dominus, bona enim & putantur & appellantur, ac per hoc fallunt homines nomine presentium bonorum, cum sint causæ malorum æternorum, schreibet Salvianus. Das ist: Niemand soll gedencken / die Reichthumb gebüre der Religion, oder seye derselben nicht schädlich / sie sind keine Beförderungen / sondern Verhinderungen / kein Behälff / sondern Beschwerden / dann durch Besizung / und Gebrauch des Gelds / wird die Religion nicht unterstützt / sondern umbgekehrt. Darumb

umb

umb nennet der Herr betriegliche Reichthumb / dann sie werden gut gehalten / und genennet / und betriegten dardurch den Menschen / daß sie den Namen haben / eines gegenwertigen Guts / da sie doch ein Ursach seyn des ewigen Verderbens.

Sollen auch nicht unter dem Schein der Religion, mit allerhand Sünden und Lastern uns besrecken. Dann so sich jemand unter euch läßt duncken / er diene Gott / und hält seine Zunge nicht im Zaum / sondern verführet sein Herr / dessen Gottesdienst ist eitel. *Jacob. 1. Religio nunc passim in ore, improbitas in corde, verba pietatem sonant, facta ambitionem, avaritiam, nec in uno alterove, sed apud plerumque ordinem, atatem, sexum.* schreibet Lips. Ep. 6. Cent. 2. Das ist: Die Religion ist jetzt in aller Mund / die Gottlosigkeit im Herzen / die Wort lauten gottsföchtig / die Thaten aber / sind ehr- und geltgeizig / nicht nur in einem oder dem anderen / sondern bey einem jeden Orden / Alter / und Stand. Item: De Religione satis multi loquantur, pauci vitam expriment, & mores à professione discordant. Idem. Viel werden von der Religion, aber wenig bezeugend mit dem Leben / und sind die Sitten von der Profession weit unterscheidend. Von solchen hat S. Paulus längst geweissaget 2. Tim. 3. Das solt ihr aber wissen / daß in den letzten Tagen werden grewliche Zeiten kommen / denn es werden Menschen seyn / die von sich selbst halten / geizig / ruhmrätig / hoffärtig / lästerer / den Eltern ungehorsam / undanckbar / ungeistlich / störrig / unversöhnlich / schänder / unkeusch / wilde / ungütig / verährer / freveler / aufgeblasen / die mehr lieben Wollust dann Gott / die da haben den Schein eines gottseligen Wesens / aber seine Krafft verlängnen sie / solche meyde. *Sub specie Religionis, vitii secularibus mancipati, post veterum flagitiorum probrosa crimina titulo sanctitatis sibi in scripto, non conversatione alii, sed professione, nomen tantum demuta verunt, non vitam, & sumum divini cultus habitum magis, quam actum exprimentes, vestem tantummodo exuere, non mentem. Unde illi te minore invidia criminosos putant, qui cum poenitentiam quasi*

2. Simulata religione,

Jacob. 1. 16.

Lipsius. cent. 2. epist. 6. & 49

2. Timoth. 3. 2. 3. 4. 5.

Salvian. lib. 5. de gubernat. Dei.

egisse, dicant sicut mores pristinos, ita etiam habitum non relinquunt, Nam taliter fermè omnia agunt, ut eos non tam putes antea poenitentiam criminum egisse, quam postea ipsius poenitentia poenitere; nec tam prius poenituisse, quod male vixerint, quam postea quod se promiserint benè victuros. Salvianus. Das ist: Die unter dem Schein der Religion den weltlichen Lastern ergeben sind/und haben nach der alten Laster/ihre schändliche Untugend mit dem Titul der Heyligkeit überkleibet/die haben nicht ihren Wandel/ sondern nur ihren Namen verändertet/ sind nicht andere dem Leben / sondern nur den Worten nach. Geben den wahren Gottesdienst mehr im Schein / als im Werck zuerkennen/sie ziehen nur ihre Kleyder/nicht das Gemüht auß. Dannenhero meynen sie/sie seyen minder zuschelten/weil sie sagen/sie haben gleichsam Buß gethan/dise/wie sie die alte Sitten nicht/also verlassen sie auch ihre weiß nicht. Dann sie thun vast alles dergestalt / daß du nicht so viel gedencen soltest/ daß sie über die vorige Laster Buß gethan hätten. Als da sie nachmals ihrer Buß gerewet / und daß es sie zuvor nicht so viel gerewet/ daß sie übel gelebt haben / als daß sie verheissen/ sie wollen forthin besser leben.

3. Contemptu religionis.

Actor. 18/17/17.

1. Sam. 2/30.

Horat. 3.
Carm. 6.

1. Sam. 4.

2. Sam. 18.

2. Corinth. 4/4.

2. Thessal. 2/9.

Zum allerwenigsten sollen wir die Religion verachten / oder in den Wind schlagen / wie Gallion Actor. 18. der wolte sich keiner Religion annehmen. Wer aber Gott und sein Wort veracht / der soll wieder verachtet werden / 1. Sam. 2. welchs auch die Heyden erkandt / wie Horatius schreibet:

Dii multa neglecti dederunt
Hesperia mala luctuosa.

Dessen wir ein schrecklich Exempel an Eli / und Absolon haben. Dann jener zu tod gestürzt / und dieser mit drey Spiessen durchstochen worden / 1. Sam. 4. 2. Sam. 18. Der Heyden falsch errichte Gott Apollo, verius der Teuffel / welcher der ungläubigen Sinn verblendet / 2. Corinth. 4. und bey ihnen mit allerley lügenhafftigen Kräfften Zeichen und Wundern wücket / 2. Thess. 2. ward ein solcher ernst.

ernstlicher Rächer seiner Verachtung / daß da Carthago von den Rö-
 meren belagert / und ihme seine guldene Kleider außgezogen wurden /
 hat er verschafft / daß dem Kirchendieb die Hände abgefallen. Als
 Q. Fulvius etliche Marmorstein auß dem Tempel Junonis Lucinae
 genommen / ist er gleich in ein Wahnsinnigkeit gefallen / und in gro-
 ßer Kleinmuth mit 2. Schuen gestorben / darumb soll man keine Re-
 ligion freventlich antasten. Poena enim violatae Religionis ju-
 stam excusationem non habet. Cicero. Dann die Straff ver-
 letzter Religion hat keine billiche Entschuldigung.

Drittens sollen wir ermahnet seyn / oberzehlter Ursachen hat-
 ber unsere vornehmste Frag / sun und tracten nach dem Glauben /
 nach der Religion, und nach dem Geistlichen seyn lassen. Tractet
 nach dem, das droben / nicht nach dem was auff Erden ist / Coloss 3.
 Ut navis, ædium, aliarumque rerum carinas, aut fundamenta, vo-
 lumus esse prima, & firmissima; sic in omni Republica prima sit
 curatio rerum divinarum. Lipsius. Wie wir eines Schiffes /
 Hauses / oder anderer Sachen Grund zum vordersten be-
 tracten / daß sie zum stärckesten seyn sollen: Also soll in einem
 jeden gemeinen Wesen / die erste Sorg nach Göttlichen Din-
 gen seyn. Apparet nullam aliam spem vitæ homini esse proposi-
 tam, nisi ut abjectis vanitatibus, & errore miserabili Deum co-
 gnoscat, & Deo seruiat, nisi huic temporali renunciat vitæ, ac se
 rudimentis iustitiæ, ad cultum veræ Religionis instituat. Hac e-
 nim conditione gignimur, ut generanti nos Deo iusta & debita
 obsequia probemus: hunc solum noverimus, hunc sequamur.
 Hoc vinculo pietatis obstricti Deo, & religati sumus, unde ipsa
 Religio nomen accepit: schreibt Lactantius. Es ist offenbar /
 daß dem Menschen kein andere Hoffnung des Lebens vorge-
 stellet seye / als daß er die Nichtigkeit / und erbärmlichen Feh-
 ler von sich thue / Gott erkenne / und ihme diene / diesem zeitli-
 chen Leben absage / und sich selbst mit dem Grund der Ge-
 rechtigkeit / zum Dienst der wahren Religion unterrichte /
 dann der gestalt werden wir geboren / auff daß wir Widers-
 geborne / Gott den billich schuldigen Gehorsam leisten.

B ij

Die

Polyanth.
 Lang. sub tit.
 relig. p. 2572.
 Cic. lib. 2. de
 Legib.

III.

Admonitio,
 ut relig. sancte
 colamus.
 Coloss. 3.
 Lips. lib. de
 una Relig.

Lact. Firm.
 1. 4. c. 28.

Laet. lib. 6.
cap. 2.

Diesen sollen wir allein kennen / ihme sollen wir allein folgen. Mit diesem Band der Gottesfurcht sind wir **G**ott verbunden / und verstrickt. Daher dann die Religion thren Namen bekommen hat. Und wiederumb: Non enim Religio coelestis constat ex rebus corruptis, sed ex virtutibus animi, qui oritur è caelo. Hic est verus cultus, in quo mens caelestis seipsam Deo immaculatam victimam sistit. Quisquis igitur præceptis caelestibus obtemperavit, hic cultor est veri Dei, cujus sacrificia sunt, mansuetudo animi, & vita innocens, & actus boni, quæ omnia, qui exhibet, toties sacrificat, quoties bonum aliquod, ac bonum fecerit. Itaque in aram Dei, quæ vere maxima est, quæ in hominis corde collata, inquinari non potest sanguine, justitia imponitur, patientia, fides, innocentia, castitas, abstinencia, hic est verissimus cultus. Das ist: Dann die Religion bestehet nicht in vergänglichlichen Sachen / sondern in den Tugenden des Gemüths / welches vom Himmel kompt. Dis ist der wahre Gottesdienst / in welchem das himmlische Gemüth sich selbst Gott zu einem unbesleckten Opfer darstellt. Wer derowegen den Gebotten Gottes gehorsam ist / der ist ein Diener des wahren Gottes dessen Opfer sind Sanffmütigkeit / und ein unsträflich Leben / und gute Werck / so einer dis alles thut / der opffert so offft / so offft er etwas gutes recht thut. Wird derowegen auff den Altar Gottes / welcher warhafftig der grössste ist / der in des Menschen Herzen gesetzt / mit keinem Blut kan besudelt werden / gestellet die Gerechtigkeit / Gedult / Glaub / Unschuld / Keuschheit / Nüchternheit / dis ist der allergewisfeste Gottesdienst / welchen alle und jede Völcker all wegen zum höchsten gehalten. Wie dann hiervon Cedrenus also schreibt: Magno apud magnos olim in pretio habita Religio: Cujus non solum observanda, sed & amplificanda tantum studium apud plerosque fuit, ut vix ullum ei par viderit hæc ætas. Arcadium & Honorium, Imperii sui hæredes & filios, ita moriens, hortabatur Theodosius Major: in primis & ante omnia religionem,

Cedrenus in
Theodof.

nem, & pietatem excolite, per quam & pax servari, & bella confici, & hostes fundi, & trophæa statui, & denique victoria obtineri poterunt. Das ist: Die Religion ist bey allen vornehmsten Leuten in höchsten Ehren gehalten worden. Deren grösste Fleiß bey den mehrsten gewesen / daß sie nicht allein die Religion in sonderbare Obacht genommen / sondern auch dieselbe erweitert / also gar / daß kein Alter es denselben gleich gethan. Theodosius Major, als er sterben wollen / hat seine Sohn Arcadium und Honorium, die ihm im Regiment solten nachfolgen / ernstlich ermahnet; Ihr solt insonderheit / und vor allen Dingen die Religion, und Gottesfurcht pflanzen / durch welche Fried erhalten / die Krieg zerstört / die Feind geschlagen / Siegzeichen auffgerichtet / und endlich der Sieg kan erhalten werden. Dis sollen wir alle nachthun.

Wo es nun geschichte haben wir schließlichen den Trost darbey / daß alle obersehle Nutzbarkeiten der Religion, auch uns zum guten kommen / und beedes Gottes: und der Menschen Huld uns zu wegen bringen werden. Plutarchus schreibet; Als Antiochus der Königin Syrien / die Stadt Jerusalem zur Zeit des Lauberhütten Fests belagert / und ihn das Jüdische Volk besucht hätte / daß er sieben Tag lang Stillstand halten wolte / bis daß sie das Fest auß celebriret hätten / habe er nicht allein ihrem Begehren eingewilliget / sondern noch darzu verschafft / daß etliche Ochsen mit güldinen Hörnern / sampt sehr viel Rauchwerck und Specereyen / Item viel güldine Geschirz für die Priester / zu dem Stadt-Thor mit grossem Pomp geführt wurden / damit die Burger solche Götter auffopfern möchten / da habe nicht nur solche milde Güte des Königs / den Burgern sehr wol gefallen / sondern sein Eiffer zur Religion hat sie auch darzu bewegen / daß sie gleich nach dem Fest ohne Schwerdstreich sich ihme ergeben. Das hat der Eiffer zu der Religion zuwegen gebracht / welches noch geschehen kan / so wir uns derselben bestreiffen. Ob man wol etwas wegen der Religion leiden muß / suntemal alle / die da Gottselig leben wollen in Christo Jesu / die müssen Verfolgung leiden /

2. Tim.

IV.
Consolatio
pro religionē
piē amplectē-
tibus. Florileg.
M. Lang. sub
tit. Relig. fol.
2572.

2. Timoth. 3/12.
 Roman. 8/28.
 Matth. 10/22.
 und 24/13.
 2. Thessal. 3/5.
 Johan. 6/29.
 Galat. 5/21.
 Johan. 15/5.
 Luc. 17/5.
 Philip. 1/6.

2. Tim. 3. Muß doch denen/ die in wahrem Glauben GOTT dienen/
 alle Ding zum besten dienen/ Roman. 8. Und wann sie verharren
 bis ins Ende/ so werden sie selig/ Matth. 10. Weil aber der Glaub
 und die Religion nicht jedermans Ding 2. Thess. 3. sondern ein Werk
 und Frucht des Geistes Gottes/ Johan. 6. Galat. 5. So laß uns
 denselben darnumb ersuchen/ und anrufen/ ohne welchen wir nichts
 können/ Johan. 15. daß er uns denselben geben/ mehren und stärken/
 Luc. 17 und das Gute vollführen wolle/ Philip. 1. intonirt derowe-
 gen mit der Christlichen Kirchen.

Ich ruff zu dir HErr Jesu Christ/
 Ich bitt erhör mein klagen/
 Verlegh mir Gnad zu dieser Frist/
 Laß mich doch nicht verzagen/
 Den rechten Glauben HErr ich meyn/
 Den wollest du mir geben/
 Dir zu leben/ mein Nechsten nutz zu seyn/
 Dein Wort zuhalten eben.

O HErr hilf / O HErr laß wol gelingen /
 Amen.



HOMI-